

*Hans Günter Brauch*

**Projekte, Wirkungen, Lebensläufe:  
Erfahrungen zur Projektförderung der Berghof-Stiftung  
Berghof-Gespräch  
„Stiften und Fördern für den Frieden“**

**Berlin, Altensteinstr. 48a**

**30. September 2006-09-25 aus Anlass des  
75sten Geburtstages von Prof. Dr. Georg Zundel**

Sehr geehrter Herr Prof. Zundel, sehr geehrte Frau Zundel,  
sehr geehrte Frau Abgeordnete Bulmahn und  
sehr geehrter Herr Staatssekretär Niculescu  
lieber Herr Kollege Fischer, lieber Dieter Senghaas  
liebe Frau Christaller und alle Mitglieder der Berghof-Familie  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Ihnen, lieber Herr Prof. Zundel, hiermit meine besten Wünsche zu Ihrem 75. Geburtstag übermitteln, den Sie am 17. Mai gefeiert haben. Ich wünsche Ihnen Gesundheit und viele weitere Jahre im Kreis Ihrer Familie und der hier versammelten Berghof-Familie.

Zu Ihrem 70. Geburtstag hatte ich Ihnen das Buch: *Security and Environment in the Mediterranean* etwas verspätet gewidmet.

Zu Ihrem 75. Geburtstag möchte ich Ihnen unser nächstes Buch: *Globalisation and Environmental Challenges: Reconceptualising Security in the 21<sup>st</sup> Century* widmen, das im Sommer 2007 als dritter Band der „Hexagon Series on Human and Environmental Security and Peace“ bei den Geowissenschaften des Springer-Verlags erscheinen wird.

Den Band *zur Sicherheit und Umwelt im Mittelmeerraum* konnten wir mit Unterstützung der Berghof-Stiftung, der NATO und des Auswärtigen Amtes an über 200 National-, Universitäts- und Institutsbibliotheken in über 90 Länder des Südens als wissenschaftliche vertrauensbildende Maßnahme schicken. Diese Aktion war - aus Sicht des AA und von AFES-PRESS - ein voller Erfolg und viele Empfänger in der Dritten Welt haben uns ermuntert, diese Aktion fortzusetzen.

Die Frage, die mir Herr Kollege Fischer stellte, lautet, was die von der Berghof-Stiftung geförderten Projekte wissenschaftlich und politisch bewirkt haben und welchen Einfluss diese auf meinen Lebenslauf hatten. Lassen Sie mich zum Thema: *Projekten, Wirkungen, Lebensläufe: Erfahrungen zur Projektförderung der Berghof-Stiftung* kommen.

**Von der Technologie, die schützt und tötet zu  
Technologien im Einklang mit der Natur  
- Von der Rüstung und Abrüstung zur menschlichen  
und Umweltsicherheit und Frieden (HESP) –**

**Projekte**

In Ihren Erinnerungen habe ich mit Interesse über die große soziale Verantwortung Ihrer Familie und Ihr friedenspolitisches Engagement als Naturwissenschaftler gelesen, das Sie motiviert hat, im ‚Schwabenalter‘ die Berghofstiftung zu gründen, Ihre Stiftung hat mir seit 1983 bisher insgesamt 7 3/4 produktive Jahre engagierter sozialwissenschaftlicher Forschung im Rahmen von 4 Projekten in den 1980er Jahren und seit 2001 ermöglicht, und mir die notwendige Unabhängigkeit gegeben. Für diese produktiven Jahre möchte ich Ihnen heute herzlich danken. Diese Projekte bearbeiteten folgende Themen:

- **Destabilisierung strategischer Waffentechnologien (1983-86, ca. 30 Monate)**
- **Rüstungsdynamik und Ost-West-Konflikt im Atomzeitalter (1988 - 1993, ca. 30 Monate)**
- **Rüstungspolitik nach dem globalen Umbruch (1990-2020) ( Januar 2001 - Juni 2002, 18 Monate)**
- **Human, Environmental Security and Peace (HESP) (1.7.2005-31.12.2007, bisher 15 von 30 Monaten)**

Diese Projektthemen waren alle an der Nahtstelle zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen, aber auch zwischen Wissenschaft und Politik angesiedelt. Diese Projekte sollten wissenschaftliche Beiträge zu einer sich „politisch“ verstehenden und einer Verantwortungsethik folgenden Sozialwissenschaft leisten.

Diese vier Projekte lassen sich zwei Themenbereichen zuordnen:

- ***NegativerFrieden:*** Kriegsverhütung, Rüstungskontrolle, Abrüstung, ABC- und Weltraumwaffen, die abschrecken und schützen sollten und Millionen Menschen töten können (Projekt 1-3);
- ***Frieden mit der Natur:*** Technologien, die die Natur schützen und eine nachhaltige Entwicklung zukünftiger Generationen ermöglichen sollen und zu menschlicher und Umweltsicherheit sowie zu einem positiven Frieden beitragen sollen (Projekt 4).

Die ersten beiden Projekte an den Universitäten Stuttgart und Heidelberg haben zwischen (1983-1989) zu vielen Publikationen geführt:

- ***Projekt 1:*** 13 Bücher und Berichte, davon 5 in englisch, sowie zahlreiche Buch- und Zeitschriftenbeiträge in deutsch, englisch mit Übersetzungen in 8 weiteren Sprachen;

- **Projekt 2:** 20 Bücher und Berichte, davon 16 in englisch und vier in deutsch, darunter meine Habilitationsschrift, sowie zahlreiche Buch- und Zeitschriftenbeiträge.

Aus dem dritten und noch laufenden vierten Projekt sind bisher hervorgegangen:

- **Projekt 3:** (18 Monate): 2 englische Bücher sowie zahlreiche Buch- und Zeitschriftenbeiträge sowie zahlreiche Vorträge;
- **Projekt 4:** (bisher 15 Monate), zahlreiche Beiträge und Vorträge, und Arbeiten an 2 zwei englischen Büchern – 150 englische Texte sind z.Z. im Begutachtungs- und Editionsprozess – mit dem Ziel eines „mental mapping“ des globalen Umdenkens über Sicherheit seit Ende des Ost-West-Konflikts und des 11.9.2001.

Ich habe dem Stiftungsrat *vier weitere Bände* der Hexagon-Reihe zugesagt, u.a. einen von einem Prof. der Hebräischen Universität sowie der Al Quds Universität in Jerusalem gemeinsam herausgegeben Band zu: *Israel-Palestinian Water Issues – from Conflict to Cooperation*, dessen Kapitel ich gerade ediere, um einen kleinen Beitrag zum wissenschaftlichen Dialog zwischen Israelis und Arabern zu leisten.

Im Rahmen des laufenden Vorhabens und der beantragten Verlängerung werden im Jahr 2007 die Bände 2 und 3 und 2008 die Bände 4-5 der Hexagonreihe in englischer Sprache erscheinen. Im Jahr 2009 werde ich nach Ende der Bush-Administration endlich mein 200-seitiges Rüstungsbuch in deutscher Sprache vorlegen und - wenn es die Zeit erlaubt - soll hierzu eventuell noch ein englischer Band folgen.

## **Was hat die Projektförderung ermöglicht und bewirkt?**

Den e.V. AFES-PRESS, der seit 1987 keinerlei öffentliche Grundförderung erhalten hat, hätte es ohne die Projektförderung der Berghof-Stiftung nie gegeben, noch hätte dieses kleinste Friedensforschungsinstitut ohne die Berghof-Stiftung so lange überlebt. Ich hoffe, dass wir im September 2012 das 25 jährige Jubiläum von AFES-PRESS feiern können, die ich als ‚Badener‘ im ‚Schwabenalter‘ gründete.

Neben den Publikationen hat die Berghof-Förderung meine *wissenschaftliche Lehre* in den 1980er Jahren an den Universitäten Tübingen, Stuttgart und Heidelberg, sowie seit 2001 an der Freien Universität Berlin ermöglicht. Aus meinem Stuttgarter Kolloquium, an dem von 1983-1987 auch zahlreiche kritische Naturwissenschaftler, Studenten, aber auch Soldaten teilnahmen, ist 1987 AFES-PRESS hervorgegangen, um einen unabhängigen rechtlichen Rahmen zu haben.

Zahlreiche Abschlussarbeiten (MA, Diplomarbeiten) konnte ich als Erstgutachter an den Universitäten Stuttgart zu Rüstungsfragen und an der FU Berlin zu meinen neuen Themen betreuen. Ferner konnte ich zahlreiche Vorträge auf internationalen Workshops, Symposien und Konferenzen halten, z.B. 2006 in Israel (3), in Mexiko (7), in Thailand (2) und Spanien, die alle auf unserer Webseite dokumentiert sind

*Adressat der kritischen Rüstungsanalysen* waren in der Spätphase des Ost-West-Konflikts neben der *Wissenschaft*, hier vor allem die IPRA, wo ich die Studiengruppe Waffentechnologien und Abrüstung 1986 gründete und bis 1990 leitete, und die Pugwash-Bewegung, gleichermaßen alle *politischen Parteien* in Deutschland, Organisationen

der Friedensbewegung, aber auch die Bundeswehr sowie die Abrüstungsabteilung der Vereinten Nationen und die UNESCO.

*Adressat der Forschung zum neuen Schwerpunkt der menschlichen, der Umweltsicherheit und des Friedens (HESP)* waren seit 2000 internationale Organisationen (Weltbank, NATO, UNESCO, UNU-EHS, UNEP, EU Kommission), Ministerien in Deutschland (BMU, UBA) sowie in Spanien (Umweltministerium) sowie das Human Security Network. Inzwischen ist der 4. Pfeiler der menschlichen Sicherheit als „Freedom from Hazard Impact“ (2005) international etabliert.

Keine andere öffentliche oder private Stiftung – außer der Ebert-Stiftung, die mich 1986-1987 ein Jahr förderte – wollte meine rüstungskritischen Arbeiten in den 1980er Jahren finanzieren.

Mit Ende des Ost-West-Konflikts wurden bis auf die verbliebenen 200-300 Nuklearsprengköpfe die meisten der ca. 5.000 Kernsprengköpfe aus Deutschland abgezogen, neue Kurzstreckenraketen wurden nach 1989 nicht stationiert, die Pershing 2 und die Marschflugkörper stehen heute mit der SS-20 in den Weltraummuseen in Washington und Moskau. Dies ist gut so und dahin gehören sie auch. Diese Rüstungskritik wurde bestätigt und seit 1990 sind diese Waffen weg.

Einige hundert Tonnen Nervenkampfstoffe wurden vor der deutschen Vereinigung im Herbst 1990 aus der Pfalz zum Johnston Atoll im Pazifik transportiert, wo sie vernichtet wurden. Wie von mir prognostiziert, gibt es auch 23 Jahre nach Reagans SDI-Rede vom 23. März 1983 weder ein funktionierendes Weltraumabwehrsystem noch gibt es ein Abwehrsystem für Kurzstreckenraketen, das z.B. Israel vor den

Kurzstreckenraketen der Hisbollah im Juli/August hätte schützen können. Dagegen wird der von mir am 23. März 1988 bei einem Streitgespräch mit General Naumann in Loccum geprägte Begriff einer *Solar Development Initiative* zunehmend Realität.

Meine Rüstungskritik im ‚Ländle‘ des einstigen SDI-Enthusiasten Lothar Späth hat mich seinerzeit an der Uni Stuttgart nicht beliebt gemacht und in einer öffentlichen Stellungnahme eines Beamten aus dem Staatsministerium zu dem Ehrentitel verholpen, mit Dieter Senghaas und Ekkehard Krippendorf einer der drei „gefährlichsten Friedensforscher Deutschlands“ zu sein.

Auch dies, sehr geehrter Herr Prof. Zundel, haben Sie mir ermöglicht, dass ich den Verteidigungsminister kritisieren konnte, dass in Deutschland 1987 weit mehr Pershing-Raketen stationiert waren, als ihm von den USA mitgeteilt wurde. Nach der Unterzeichnung des INF-Vertrages (1987) wurde auch diese Kritik voll bestätigt.

Dieses kritische wissenschaftliches Engagement bedarf sowohl der Unabhängigkeit von der Politik aber auch der Vermittlung der Ergebnisse der alternativen Expertisen an die Öffentlichkeit und der Politikberatung. Ich danke Ihnen, lieber Herr Prof. Zundel, und der Berghofstiftung, dass Sie mir diese unabhängige Forschung ermöglicht haben.

Auf meine konzeptionellen Überlegungen für da BMU zu *Fragen der sicherheitspolitischen Folgen des Klimawandels* vom November 2002, folgte die Pentagonstudie von Randall und Schwarz vom Oktober 2003, die von einem abrupten Klimawandel ausging und mögliche Folgen für die amerikanische nationale Sicherheit diskutierte. Politi-

sches Ziel des BMU war dabei, die gesellschaftlichen und sicherheitspolitischen Folgen des Klimawandels auf die Agenda des IPCC zu setzen, der 2007 seinen 4. Sachstandsbericht vorlegen wird.

Meine *konzeptionellen Überlegungen zur Umweltsicherheit* blieben bisher nicht ohne Wirkung auf die Wissenschaftsabteilung der NATO, auf das Umweltprogramm der VN (UNEP), auf das Bonner Wüstensekretariat (UNCCD), sowie den WBGU, dessen nächstes Jahresgutachten *Fragen des Globalen Umweltwandels und der Sicherheit* thematisiert, für das ich um eine Expertise zum Mittelmeerraum gebeten wurde, wo nicht Massenvernichtungswaffen, sondern Armut und Hoffnungslosigkeit der Jugend zu einer zentralen sicherheitspolitischen Herausforderung geworden ist..

### **Auswirkung der Förderung auf meinen Lebenslauf**

Im Mai/Juni 1967 erhielt ich für einen Abituraufsatz zum Thema: „*Seid Sand und nicht Öl im Getriebe der Welt*“ den Scheffelpreis an meinem Gymnasium, das früher einmal den Namen Götz von Berlichingen getragen haben soll, bevor es nach einem kurzpfälzischen Rechtsgelehrten umbenannt wurde. Dieses Postulat wurde zu einem Motto meines - sicher nicht immer leichten - Lebens.

Die Debatten in der VDW und in der Pugwash-Bewegung haben mir den Kontakt zu führenden *Physikern, Chemikern und Biologen* ermöglicht. Meine neuen Arbeiten haben zu einer engen Kooperation mit *Geographen, Bodenkundlern, Wüstenspezialisten, Hydrologen* sowie Experten im Bereich der *Frühwarnung* und des Managements von - vom Menschen mit-induzierten - *Umweltkatastrophen* geführt.

Für mich war Friedensforschung auch immer eine Forschung, die einer Verantwortungsethik folgen und politisch relevant sein muss, und

- bei meinen alten Themen zu politischen Initiativen im Bereich der Vertrauensbildung, der Abrüstungs- und Rüstungskontrolle geführt haben;
- und seit 2001 zu einer Zunahme der menschlichen, der Umweltsicherheit und des Friedens auch mit der Natur führen soll.

In diesem Lande habe ich – außer 14 Semester mit Vertretungsprofessuren – in 30 Jahren nie eine öffentlich dotierte Haushaltsstelle besetzt. Da es solche ‚Überlebenskünstler‘ an deutschen Hochschulen heute nicht mehr geben darf, hat mir AFES-PRESS e.V. den Rahmen gegeben, unabhängig – von Politik und Politikwissenschaft - meine Forschung fortzusetzen, die immer ‚transdisziplinär‘ orientiert war. Meinem Motto folgend versuchte ich, meiner Verantwortungsethik treu zu bleiben, auch wenn Propheten im eigenen Land nie etwas gelten.

### **Erfahrungen zur Projektförderung der Berghof-Stiftung**

Ich danke Ihnen, lieber Herr Prof. Zundel, dass die Berghofstiftung mir die finanzielle Sicherheit dazu gab, vom Buchbindersohn zum Buchautor zu werden, und dieses oft unbequeme, aber dennoch spannende Leben zu führen.

Am 60. Jahrestag der deutschen Befreiung, habe ich mich vom Status eines „Junggesellen“ befreit und bin eine Partnerschaft mit der ersten Präsidentin der IPRA und der ehemaligen Generalsekretärin von CLAIP und einer führenden Ökofeministin Lateinamerikas eingegangen, die mir nicht nur mehr persönliche Zufriedenheit und Gelassen-

heit, aber auch viele neuen wissenschaftlichen Anregungen gibt und mich für neue Fragen der ‚gender security‘ sensibilisiert hat.

Nach Abschluss der fünf Bücher bis Ende 2009, hoffe ich Ihnen, hochverehrter Herr Prof. Zundel – zu Ihrem 80. Geburtstag noch weitere Publikationen widmen und der Berghof-Familie einige neue Ideen zur Umsetzung des Projekts zur menschlichen und Umweltsicherheit sowie zu Fragen des Friedens in gesellschaftliche und politische Strategien liefern zu können.

Unser gemeinsames Ziel als Friedensforscher in Nord und Süd ist es, mehr gemeinsam in deutscher, englischer und spanische Sprache zu publizieren und die vierte Phase der Umweltsicherheitsforschung in den Süden zu tragen, wo Herausforderungen der Umweltsicherheit für die Betroffenen oft zu einem Überlebensdilemma führen, die spezifische Überlebensstrategien erfordern.

Hochverehrter Herr Prof. Zundel, liebe Frau Zundel, liebe Mitglieder des Stiftungsrates, ich danke Ihnen für Ihre finanzielle Unterstützung. Ihr Vertrauen und sicherlich manchmal auch für Ihre Geduld aber ganz besonders für den Freiraum, den Sie mir gegeben haben, ohne Rücksichtnahmen meine konzeptionellen und politikorientierten Überlegungen zu entwickeln. Lassen Sie mich, lieber Herr Prof. Zundel, mit dem Titel Ihrer Erinnerungen schließen: „Es muss viel geschehen“. Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass ich dabei mitwirken durfte und ich hoffe, dass ich diese Zusammenarbeit mit der Berghof-Stiftung noch lange fortsetzen kann.